



Ein „intelligenter“ ETF

ETF haben bei vielen Anlegern einen guten Ruf: Sie sind billig, haben eine breite Streuung und schlagen 80 % der aktiv gemanagten Fonds. Nun ja - nicht immer gelten diese angeblichen Vorteile, und manches muss bei näherem Hinsehen relativiert werden. Auch bei den ETF gibt es Nieten und sehr empfehlenswerte Produkte. Hier stelle ich einen ETF der zweiten Kategorie vor.

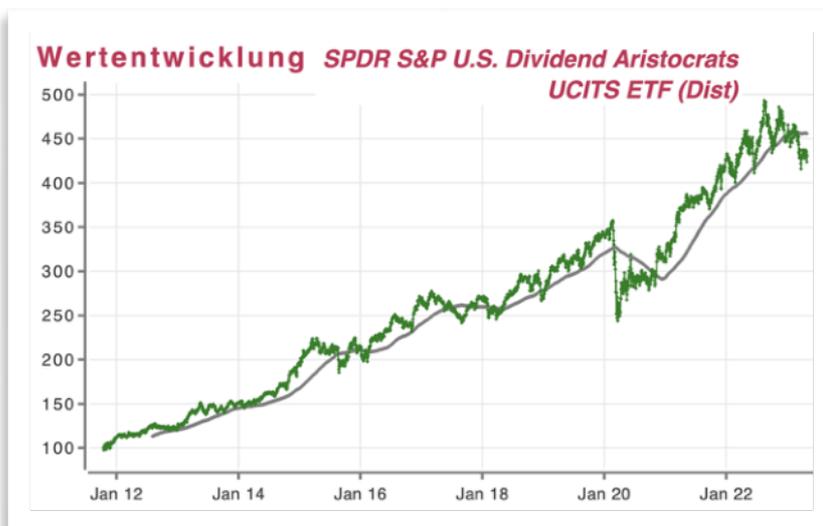
Liebe Kunden von msi,

lang ist's her - dass ich in einem Newsletter einen Fonds vorgestellt habe: Vor acht Monaten stellte ich den CG New Perspektive vor, und seitdem ist soviel passiert, dass es immer wichtigere und aktuellere Themen gab als eine Fonds-Präsentation. So möchte ich diesen Monat der anhaltenden Wirrungen - Krieg, Bankpleiten, Zinspolitik, Rezessionsängste, Inflation sind schon so selbstverständlich geworden, dass auch die Börsen all diese Faktoren „eingepreist“ zu haben scheinen - nutzen, um mal wieder einen interessanten Fonds vorzustellen, der in die aktuelle Zeit gut hineinpasst - ist es doch ein „Fels in der Brandung“, der in Krisenzeiten Stabilität ins Depot bringt. Vielleicht kann sich auch der eine oder andere Leser für den Fonds mit dem unaussprechlichen Namen begeistern!

Herzliche Grüße

Exkurs: Was war noch gleich ein ETF...?

Heute möchte ich Ihnen einen ETF vorstellen. ETF steht für „Exchange Trade Fund“, also ein Fonds, der an der Börse gehandelt wird. Dabei fallen keine Ausgabeaufschläge an, was die Anschaffungskosten gegenüber dem klassischen Kauf bei der Hausbank deutlich mindert. Des Weiteren sind ETF in aller Regel passive Fonds, das heißt sie haben keinen aktiven Fondsmanager, sondern bilden einfach einen bereits



bestehenden Börsenindex ab. Wenn also bekannt ist, dass etwa der DAX oder auch der MSCI World historische Renditen von 7 bis 8 % aufweisen - warum dann nicht einfach in diese Indices investieren und auf die Kraft der großen Aktienmärkte vertrauen?

Meine Kunden wissen, dass ich dem Konzept der ETF gegenüber nicht grundsätzlich negativ eingestellt bin. Es gibt aber durchaus Kritikpunkte, die man kennen sollte - so z. B. die Tatsache, dass die Risikokontrolle bei ETF ausschließlich über eine breite Aktien-Streuung erfolgen kann und niemals durch einen

aktiv eingreifenden Fondsmanager oder Risikomanager, den es bei vielen Fondsgesellschaften gibt. Aus diesem Grunde halte ich persönlich einen DAX-ETF für völlig absurd, denn erstens finden sich dort enorme Klumpenrisiken (40 % des DAX bestehen aus den „alten“ Branchen Maschinenbau/Logistik und Banken/Versicherungen), zweitens ist es bei 40 Titeln mit der Risikostreuung nicht weit her, und drittens ist man halt bei einer Pleite wie im Falle Wirecard bis zum bitteren Ende dabei.

Der DAX-ETF entlarvt übrigens auch das weit verbreitete positive Vorurteil, das insbesondere von „Verbraucherschützern“ immer wieder angeführt wird: ETF hätten eine breite Streuung. Das ist tatsächlich Unsinn, denn der Begriff „ETF“ sagt nichts darüber aus, wieviel Titel im Fonds versammelt sind.

„Intelligente“ Indices

Neben „dummen“ Indices wie dem DAX, dem Dow Jones oder auch dem EuroStoxx 50, deren wichtigstes Kriterium Größe (gemessen in der Marktkapitalisierung bzw. dem Börsenwert) ist, gibt es auch andere Index-Konzepte, die ich als „intelligent“ bezeichnen möchte. Die Grundidee eines Index ist ja nicht, eine Empfehlung für eine Investition zu ge-

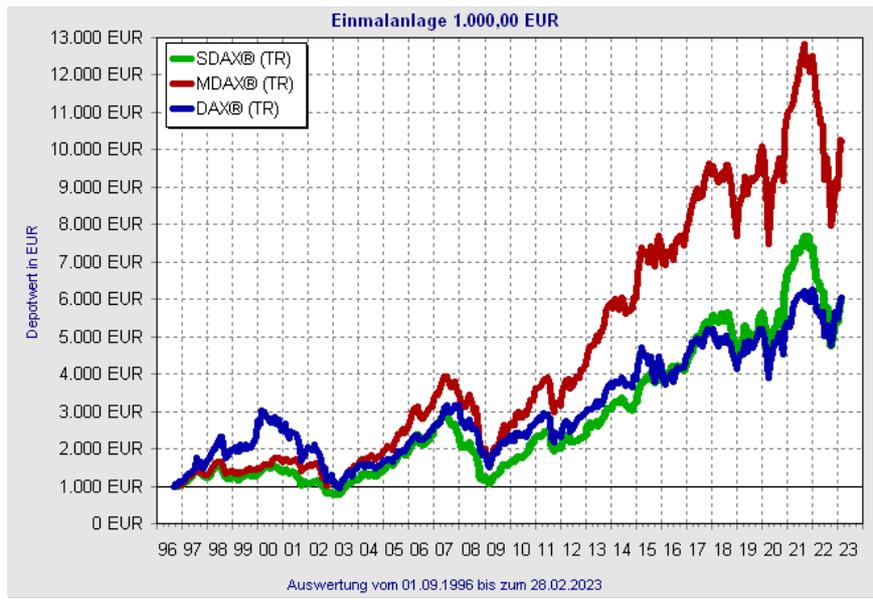
ben, sondern einfach nur ein Maß für die wirtschaftliche Kraft einer bestimmten Volkswirtschaft zu sein. Die Idee ist also einfach, die x größten Unternehmen eines Landes, Kontinents oder auch einer Branche zusammenzufassen und den Mittelwert dieser Börsenwerte als repräsentativ für die ganze Volkswirtschaft zu sehen. Dass aber die schiere Größe eines Unternehmens automatisch ein Garant für ein erfolgreiches Unternehmen sein soll, das wage ich zu bezweifeln. So ist es z. B. eine bekannte Tatsache, dass der Nebenwerte-Index MDAX, in dem sich die 50 größten Unternehmen nach dem DAX versammeln, deutlich erfolgreicher ist als sein großer Bruder: Seit 1996 hätte sich eine Anlage im MDAX ver-10-facht, während ein DAX-ETF lediglich eine Ver-6-fachung gebracht hätte. Der noch kleiner SDAX - hier folgen die 70 nächstgroßen Unternehmen - schließlich war

früher schlechter, dann besser und heute unterm Strich genauso renditenstark wie der DAX - dies allerdings bei einer deutlich höheren Volatilität. Gleiche Rendite bei höheren Schwankungen - das bedeutet also letztlich eine schlechtere Anlage als DAX und MDAX.

Gewinnsituation als Erfolgsmesser

Kann also die schiere Größe ein geeignetes Auswahlkriterium für einen „guten“ Aktienkorb sein, in den man investieren sollte? Der Vergleich der DAX-Familie belegt, dass dieses Kriterium offensichtlich ungeeignet ist. Was aber wäre, wenn man einen Index aufläge, der nicht nach Größe, sondern nach anderen Kriterien aufgelegt wird - etwa aufgrund der langfristigen Gewinnsituation? So sollte ein Unternehmen, das seit vielen Jahren Gewinne erwirtschaftet, grundsätzlich schon mal erfolgreicher

sein als ein Unternehmen, das wenig profitabel ist. Und wenn diese Gewinne sogar gleichmäßig sind und jedes Jahr steigen, so ist dies immer noch keine Garantie für die Zukunft, aber sicherlich ein besserer Indikator für ein „gutes“ Unternehmen als die schiere Größe.



Der S&P-Index

"High Yield Dividend Aristocrats"

Diese Überlegungen brachten die amerikanische Index- und Ratingagentur Standard and Poors (S&P) dazu, einen Index aufzulegen, der Unternehmen versammelt, die man aufgrund ihrer fast schon uhrwerkhaften Gewinnsituation als „Aristokraten“ der börsennotierten Firmen bezeichnen kann: Es sind Unternehmen, die es innerhalb der letzten 20 (!) Jahre geschafft haben, ihre jährlichen Gewinnausschüttungen an die Aktionäre, also die Dividende, jedes Jahr zu steigern. Darüberhinaus muss die Marktkapitalisierung über 2 Mrd. US-Dollar sein, was in der Welt börsennotierter Unternehmen mindestens ein „Mid Cap“, also ein mittelgroßes Unternehmen ist. Schließlich muss eine gute Liquidität der Aktie gegeben sein, das heißt sie muss an der Börse tatsächlich gehandelt werden, und zwar in einem

mittleren Handelsvolumen von mindestens 5 Mio. \$ täglich. Mit den letzten beiden Kriterien sollen kleine exotische Unternehmen ausgeschlossen werden, die im Falle eines Börsencrashes starken Kursschwankungen unterliegen würden.

State Street Global Advisors und SPDR

Das Unternehmen State Street Global Advisors (SSGA) ist hierzulande völlig unbekannt. Tatsächlich aber ist es der viertgrößte Vermögensverwalter der Welt, der über 3,5 Billionen US \$ verwaltet - hauptsächlich in institutionellen Mandaten, also für Regierungen, Unternehmen, Versicherungen, Pensionskassen usw.. Vor 30 Jahren hat SSGA mit der Marke „SPDR“ (gesprochen wie „Spider“) den ersten in den USA börsennotierten ETF aufgelegt - den SPDR S&P 500 ETF Trust, der heute mit einem Vermögen von 380 Mrd. \$ nicht nur der älteste, sondern auch der größte US-ETF ist.

Der S&P 500, der die Grundlage für diesen ETF bildet, ist einer der wichtigsten Indices der Welt - auch, wenn der „Dow Jones“ der bekanntere (weil deutlich ältere) US-Index ist. Doch auch der S&P 500 ist ein „dummer“ Index, der schlicht die 500 größten US-amerikanischen Aktiengesellschaften umfasst - im Grunde also so etwas wie der amerikanische DAX.

Was sind „Dividenden Aristokraten“?

So war die Abbildung des S&P High Yield Dividend

Aristocrats Index ein Schritt in die richtige Richtung, denn hier versammeln sich et-wa 80 Unternehmen, die man in etwa so beschreiben könnte:

- „Langweilig“ im besten Sinne des Wortes: Unternehmen mit einem regelmäßigen cash flow, die ein erprobtes Geschäftsmodell haben und gleichmäßig steigende Gewinne ohne große Überraschungen erwirtschaften.
- Wachstum in erster Linie aus eigener Kraft (organisch) und weniger über Zukäufe (extern).
- Branchen hauptsächlich aus der „Old Economy“: Industrie/Investitionsgüter, Konsumgüter, Banken

und Versicherungen, Versorger, Grundstoffe, Immobilien, Gesundheit.

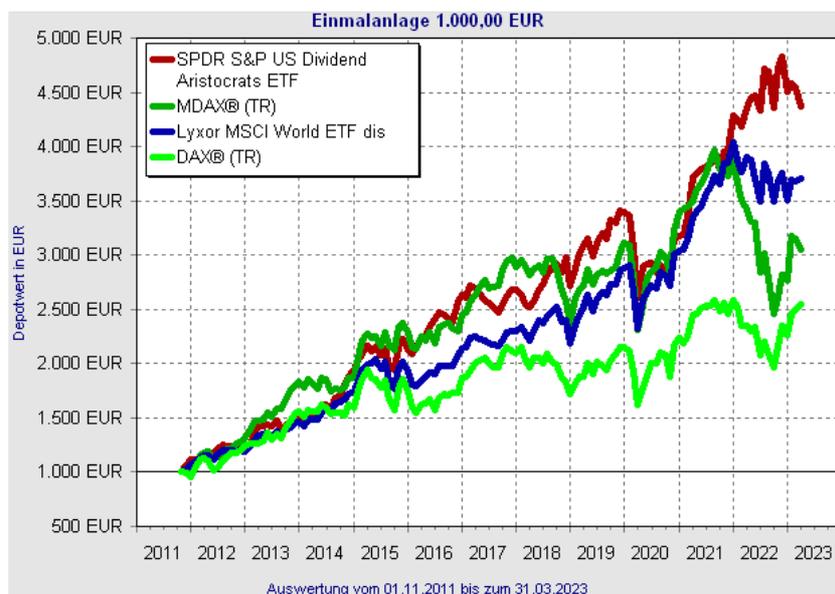
- Wenig oder gar nicht zu finden: IT, Robotik, „Neue Technologien“, Wachstumsunternehmen, Start-Ups, Trendthemen.

Beispiele für solche „Langweiler“ sind z. B. Walgreens (zweitgrößte in den USA börsennotierte Drogerie-Kette), IBM, 3M (Mischkonzern, bekannt für die selbstklebenden Notizzettel), Procter & Gamble (Konsumgüter: Ariel, blend-a-med, Oral B, Swiffer, Meister Proper, Lenor, Wick), McDonald’s, Coca Cola oder Pepsi Co. Auch das ursprünglich deutsche Unternehmen Linde ist im Index vertreten, da es im S&P 500 gelistet ist. Es ist leicht vorstellbar, dass derartige Unternehmen eine deutlich stabilere Kursentwicklung haben als z. B. kleine Internet-Startups, die zwar enormes Wachstumspotential haben - die aber auch beim kleinsten Börsenbeben gleich in die Knie gehen.

Vergleich mit anderen Indices

So zeigt sich die Stärke des „SPDR S&P U.S. Dividend Aristocrats UCITS ETF“ auch genau in diesen Phasen: Wenn die Märkte crashen, wenn die Angst umgeht, wenn die Zinsen steigen - immer dann also, wenn das Vertrauen der Anleger am Boden ist und Qualitätsaktien gefragt sind. Vergleicht man den SPDR-Index mit dem MSCI World, so zeigt sich, dass die handverlesene Auswahl von 80 Qualitätsunternehmen den rund 1.600 größten Unternehmen weltweit deutlich

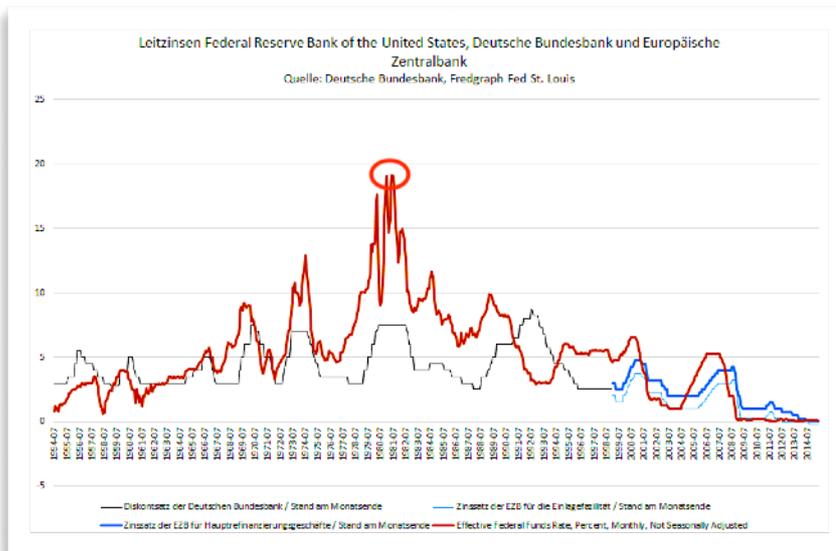
überlegen ist. Auch der MDAX hinkt hinterher - vom DAX gar nicht erst zu reden. Vor allem die Entwicklung seit Anfang 2022 ist hochinteressant: Während der MSCI World und auch der MDAX bis zu diesem Zeitpunkt etwa 10 Jahre gut mit den Dividenden-Aristokraten mithalten konnten, zeigt sich seitdem ein deutliches Auseinander-



klaffen der Kurven. Während der SPDR S&P U.S. Dividend Aristocrats UCITS ETF im Jahr 2022 munter weiter anstieg, musste der MSCI World starke Verluste verbuchen, und der MDAX hatte eine seiner schlimmsten Kurskorrekturen überhaupt. Wie ist dies zu erklären?

Die „Krisen-Gewinner“ nach der Zinswende

Die Erläuterung ist sehr einfach - der starke Knick der meisten Aktienindizes erfolgte mit der Änderung der Zinspolitik. Bis Ende 2021 kannten die Zinsen nur eine Richtung - nach unten: Als Anfang der 80er Jahre die FED im Rahmen der Inflationsbekämpfung den Leitzins bis auf fast 20 % angehoben hatte, folgte eine 40-jährige Phase der Zinssenkungen. Dann kam plötzlich Ende 2021 die Umkehr - die Zinsen stiegen, Anleger befürchteten sinkende Aktienkurse und verkauften ihre Aktien - was fallende Kurse und weitere Panikverkäufe zur Folge hatte. Besonders IT-Unternehmen und hier insbesondere die kleinen Start-Ups wurden massiv abgestraft. Doch was passiert mit all dem Geld, das durch die Verkäufe frei wird? Die nervösen und ängstlichen Anleger sehnen sich nach Sicherheit und Stabilität - und kaufen „Langeweiler-Aktien“, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im S&P High Yield Dividend Aristocrats Index wiederfinden.



Fazit

Dieser Fonds ist sicherlich kein spannender Themenfonds, der in Hausse-Zeiten 30 % und mehr zulegt. Er ist eher der gemütliche Tanker, der anhand relativ einfacher Kriterien ein Universum von langfristig sehr gleichmäßig erfolgreichen Unternehmen definiert und gerade in schwierigen Zeiten Stabilität ins Depot bringt. Es mag sein, dass er viele Jahre Technologie-Fonds oder -Indices hinterherhinkt, aber wenn es an der Börse rappelt, zeigt er seine Qualitäten. Dabei darf man nicht vergessen, dass auch dieser Fonds ein reiner Aktienfonds ist - mit zweistelliger Volatilität und über 35 % maximalem Wertverlust im Corona-Crash im

März 2020.

Aktuell hat der Fonds um gut 10 % von seinem All-Time-High im August 2022 eingebüßt - ein guter Zeitpunkt zum Einstieg, wenn man an den langfristigen Erfolg der Strategie glaubt.

Impressum

Michael Schulte, Lindenstr. 14, 50674 Köln
Email: info@vermoegen-besser-planen.de
Telefon: +49 221 92428460, Fax: +49 221 92428464

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde :
Industrie- und Handelskammer Trier, Herzogenbuscher Straße 12, 54292 Trier, www.ihk-trier.de
Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: Versicherungsmakler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliendarlehensvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i Abs. 1 GewO durch Industrie- und Handelskammer Trier in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde: Industrie- und Handelskammer Trier, E-Mail service@koeln.ihk.de, Internet: www.ihk-koeln.de. Vermittlerregisternummern: Versicherungen D-QQP-REMO9-62, Finanzanlagen DF- 131-5RLW-71, Immobiliendarlehen D-W-131-HM2Q-01. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerreg-

ister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungssombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungssombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer-Straße 108, 53117 Bonn. Berufrechtliche Regelungen: § 34 d, f und i GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebenen Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden.

SPDR S&P U.S. Dividend Aristocrats UCITS ETF (Dist)

ISIN IE00B6YX5D40 WKN A1JKS0 Währung USD



Stammdaten

ISIN / WKN	IE00B6YX5D40 / A1JKS0
Fondsgesellschaft	SSgA SPDR ETFs Europe I plc
Fondsmanager	State Street Team
Vertriebszulassung	Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Österreich
Schwerpunkt	Aktienfonds All Cap USA
Produktart	Aktienfonds
Fondsdomizil	Irland
Aufledgedatum	14.10.2011
Rücknahmepreis	62,11 EUR (Stand 27.04.2023)
Währung	USD
Fondsvolumen	4544,89 Mio. USD (Stand 31.10.2022)
Risikoklasse	4
SRI	5
SRRI	6
Mindestanlage	0,00 USD (Bitte beachten Sie, dass die Mindestanlage bei manchen Lagerstellen abweichen kann.)
Mindestanlage Folgezahlung	0,00 USD (Bitte beachten Sie, dass die Mindestanlage bei manchen Lagerstellen abweichen kann.)
Ertragsart	ausschüttend
Letzte Ausschüttung	0,39 USD (Stand 20.03.2023)
FWW FundStars	★★★★★ (Stand 01.04.2023)
€uro-Fondsnote	2
Depotbank	State Street Custodial Services (Ireland) Limited
Geschäftsjahr	01.04. - 31.03.
Benchmark	100% S&P High Yield Dividend Aristocrats
Taxonomie	Nein
SFDR	Nein
PAIs	Nein
Nachhaltigkeit	

Zielmarktdaten (MiFID)

Anlageziele	allgemeine Vermögensbildung / Vermögensoptimierung
Benötigte Kenntnisse und Erfahrungen	Basis
Geeignet für	Execution Only, Beratung, Vermittlung
Geeignet für geringste Risikoneigung	Ja
Kundenklassifizierung	Privatkunde
PAIs	Nein
SFDR	Nein
Taxonomie	Nein
Verlustrisiko	Verluste bis zum eingesetzten Kapital
Zeithorizont	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)

Übersicht

Das Ziel des Fonds ist die Nachbildung der US-Aktienmarktperformance von bestimmten hochrentierlichen Aktienwerten. Um dies zu erreichen ist er bestrebt, die Wertentwicklung des S&P High Yield Dividend Aristocrats Index so genau wie möglich nachzubilden. Der S&P High Yield Dividend Aristocrats umfasst Bestandteile des S&P Composite 1500 Index mit der höchsten Dividendenrendite, deren Dividenden in den letzten 20 aufeinander folgenden Jahren gestiegen sind.

Besonderheiten

Fondsname vormals: SPDR S&P US Dividend Aristocrats ETF

Schwerpunkt

Asset	Aktienfonds All Cap
Region	USA

Kosten

All-in-fee	0,35 %
Ausgabeaufschlag *	0,00 %
Depotbankgebühr	n.v.
Managementgebühr	n.v.
Performancegebühr	n.v.

* Dabei handelt es sich um die maximale Höhe des Ausgabeaufschlags, der von Ihrer Anlagensumme gemäß den Vertragsbedingungen des Fonds abgezogen wird. Der tatsächlich anfallende Ausgabeaufschlag kann je Lagerstelle variieren.

SPDR S&P U.S. Dividend Aristocrats UCITS ETF (Dist)

ISIN IE00B6YX5D40 WKN A1JKS0 Währung USD



Wertentwicklung (auf EUR-Basis)

		p.a.	Sektor	Sek. p.a.
1 Monat	-0,72 %		-0,10 %	
3 Monate	-5,43 %		-2,62 %	
6 Monate	-6,87 %		-2,39 %	
1 Jahr	-4,52 %		-7,00 %	
3 Jahre	49,98 %	14,47 %	36,71 %	10,98 %
5 Jahre	64,94 %	10,53 %	54,89 %	9,15 %
10 Jahre	197,16 %	11,51 %	180,86 %	10,88 %
seit Jahresbeginn	-5,46 %		1,62 %	
seit Auflegung	325,15 %			

Stand: 26.04.2023

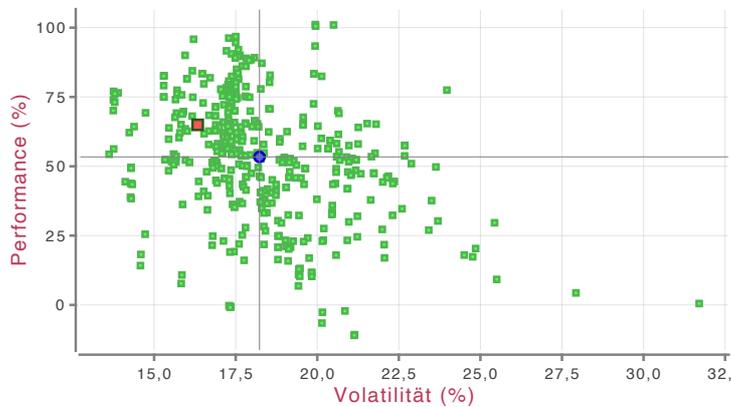
Wertentwicklung



■ Rel. Wert ■ 200-Tage-Linie (GD200)

Stand: 27.04.2023

Rendite-Risiko Chart (5 Jahr(e))



■ SPDR S&P U.S. Dividend Aristocrats UCITS ETF (Dist) ● Sektor
■ Aktienfonds All Cap USA

Stand: 27.04.2023

Kennzahlen (auf EUR-Basis)

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Volatilität	17,23 %	15,27 %	16,33 %
Sharpe Ratio	0,00	1,23	0,72
Tracking Error	8,87 %	8,03 %	7,00 %
Beta-Faktor	0,82	0,82	0,88
Treynor Ratio	-0,05	22,84	13,30
Information Ratio	0,09	0,02	0,01
Jensen's Alpha	0,48 %	0,44 %	0,18 %
Maximaler Jahresverlust (rollierend)	-17,60 %		
Längste Verlustperiode	3 Monat(e)		
12-Monats-Hoch	72,20 €		
12-Monats-Tief	59,79 €		
Maximum Drawdown	36,41 %		
Maximum Time to Recover	428 Tage		

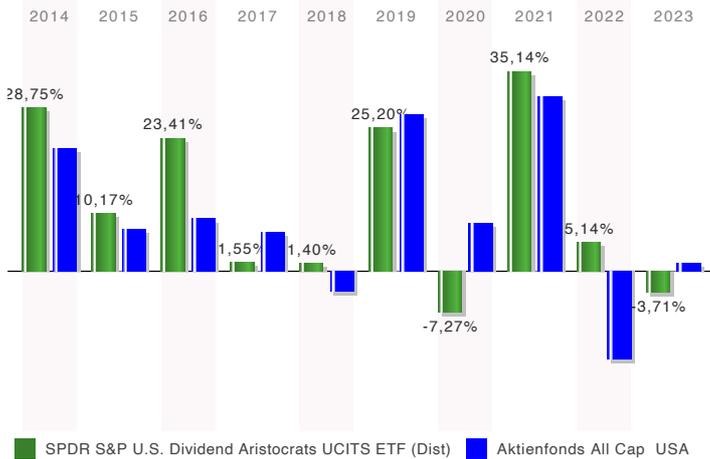
Stand: 26.04.2023

SPDR S&P U.S. Dividend Aristocrats UCITS ETF (Dist)

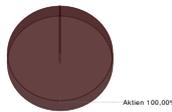
ISIN IE00B6YX5D40 WKN A1JKS0 Währung USD



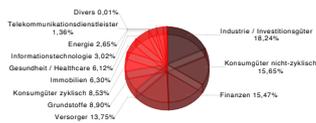
Gewinne/Verluste



Stand: 27.04.2023
Vermögensaufteilung



Stand: 31.10.2022
Branchenaufteilung



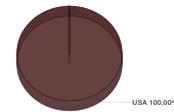
Stand: 31.10.2022

Jährliche Entwicklung

im Jahr 2014	28,75 %
im Jahr 2015	10,17 %
im Jahr 2016	23,41 %
im Jahr 2017	1,55 %
im Jahr 2018	1,40 %
im Jahr 2019	25,20 %
im Jahr 2020	-7,27 %
im Jahr 2021	35,14 %
im Jahr 2022	5,14 %
im Jahr 2023	-3,71 %

Stand: 27.04.2023

Länderaufteilung



Stand: 31.10.2022

Top-Holdings



Stand: 31.10.2022

Wichtiger Risikohinweis

Dieses Dokument dient der Information. Er ist kein Verkaufsprospekt und enthält kein Angebot zum Kauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots für das vorgestellte Produkt und darf nicht zum Zwecke eines Angebots oder einer Kaufaufforderung verwendet werden. In die Zukunft gerichtete Angaben basieren auf Annahmen. Da sämtliche Annahmen, Voraussagen und Angaben nur die derzeitige Auffassung über künftige Ereignisse wiedergeben, enthalten sie natürlich Risiken und Unsicherheiten. Entsprechend sollte auf sie nicht im Sinne eines Versprechens oder einer Garantie über die zukünftige Performance vertraut werden. Investoren sollten sich bewusst sein, dass die tatsächliche Performance erheblich von vergangenen Ergebnissen abweichen kann. Insofern kann die zukünftige Performance der Anlagealternativen nicht zugesichert werden.